

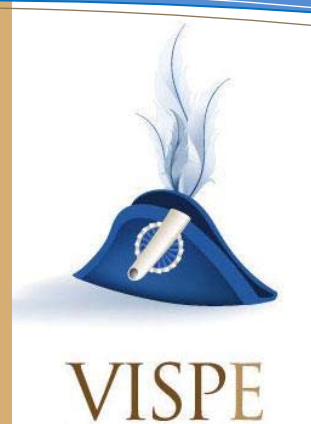
Präsidentielles Statement

Geschätzter Leser, geschätzte Leserin

"Schweizer Musikfest", Erinnerungen werden wach: Lugano, das Fussballstadion und die fliegenden Hüte, oder Luzern, das Gewitter bei unserer Seeüberfahrt kurz vor dem Marschmusikwettbewerb. Erlebnisse, die schon viele Jahre zurückliegen aber immer noch präsent sind. Genau vor so einem Höhepunkt steht unsere Jugendmusik. *Schweizer Jugendmusikfest* in Zug am 15./16. Juni 2013 mit Juryvortrag und Marschmusikwettbewerb. Sich mit anderen Jugendmusiken messen, zusammen musizieren, neues Erleben und hoffentlich viel Spass haben und mit guten Erinnerungen zurückkehren. Damit dies für unsere Jugendmusik möglich wird, braucht es Verantwortliche, Helfer, Gönner, Tombolakäufer und Sponsoren; allen ein grosses Merci.

Unserer Jugendmusik wünsche ich ein lautes "Hopp Visp" für das *Schweizer Jugendmusikfest* in Zug.

Markus Studer
Präsident MG VISPE



Die Jugendmusik auf dem Weg nach Zug

In Zug werden diesen Sommer anlässlich des 16. Schweizerischen Jugendmusikfestes über 5'000 junge Musikanten und Musikantinnen erwartet. 113 Formationen treten auf musikalischer Ebene in vier Klassen gegeneinander an. Das Wallis wird von allen sechs Jugendmusiken aus dem Oberwallis vertreten. Neben Visp sind dies noch Brig, Glis, Naters, Salgesch und Nikolai.

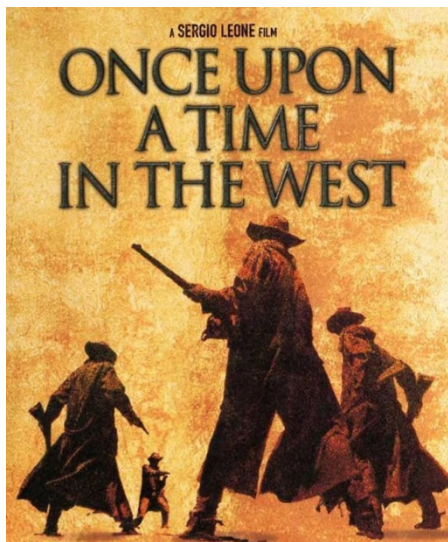
Für die Jugendmusik der VISPE ist dies die dritte Teilnahme nach den schweizerischen Jugendmusikfesten in Chur (2003) und Solothurn (2008). Sie wird mit dem Selbstwahlstück *Dakota* von Jacob de Haan und dem Pflichtstück *Emblazon* von Sean O'Laughlin antreten und den Marschwettbewerb mit dem Marsch *Arosa* von Oscar Tschuor bestreiten.

Die Jungmusikanten unter der musikalischen Leitung von Regula Fercher treten zwar unter Visper Flagge in Zug an, vertreten jedoch weit mehr als nur das Lonzastädtchen. Neben 26 Visper Jungmusikanten und Jungmusikantinnen befinden sich auch neun „Tärbiner“, einer aus Lalden, zwei aus Raron/St.German und einer aus Baltschieder im stolzen Ensemble. Ergänzt wird das junge Musikcorps von 22 jungen und junggebliebenen

Musikanten aus der VISPE. Die Jugendmusik bereitet sich nun schon seit Herbst auf diesen wichtigen Anlass, sowie auf das alljährliche Jahreskonzert vor. Neben der wöchentlichen Probe haben sich die Jugendlichen auch ein ganzes Wochenende lang in Eischoll akribisch auf die bevorstehenden Anlässe vorbereitet.

Wer sich ein erstes Bild über die Qualität der jungen Musikanten machen will, kann dies anlässlich des Jahres-

konzerts am Samstag, 4. Mai 2013 um 19.30 Uhr im La Poste tun. Die jungen Musikanten entführen das Publikum in die Welt der Cowboys und Indianer. So erklingen neben dem Pflicht- und Selbstwahlstück unter anderem Melodien aus bekannten „Western“-Filmen. Natürlich wird auch wieder die Juniorband auftreten. Getreu dem Leitmotiv geben sie ihre musikalische Interpretation des



Wilden Westen zum Besten.

Das Jahreskonzert ist für die Musikanten wie auch für die Dirigentin eine gute Standortbestimmung auf dem Weg nach Zug. Der Auftritt vor Publikum auf einer grossen Bühne kann nicht im Musiklokal geprobt werden. Trotzdem ist die Jugendmusik und somit die Zukunft der VISPE bereits heute gewappnet für die anstehenden Grossereignisse.

Eine Musikantin stellt sich vor



Name: Tiziana Studer

Instrument: Fagott

In der VISPE seit: 2009

Beruf: Logopädie-Studentin

Wenn ich ein anderes Instrument wählen müsste, nähme ich Cello.

Die VISPE bedeutet für mich sehr viel. Ich kann mit Kollegen zusammen musizieren, die Freude an der Musik teilen und nebenbei noch die Kameradschaft pflegen.

Meine Ziele mit der VISPE sind immer etwas dazulernen und die Freude an der Musik behalten.

Meine musikalischen Highlights waren das eidg. Jugendmusikfest in Solothurn mit dem Schweizermeistertitel und das eidg. Musikfest in St. Gallen. Aber ich sehe jedes noch so kleine Konzert als ein kleines Highlight.

Wenn ich etwas in der VISPE ändern würde, dann wäre das: Spontan kommt mir nichts in den Sinn. Die Mischung zwischen musikalischem Niveau und dem Kameradschaftlichen ist optimal.



Die Jugendmusikleiterin im Interview

Name: Nicole Zimmermann

Alter: bald 27

Beruf: Kleinkinderzieherin

Wohnort: Visperterminen

In der VISPE seit: 2001

Instrument: Klarinette

Nicole, du bist nun bereits das zweite Jahr Leiterin der Jugendmusik. Wie kam es eigentlich dazu, dass du diesen Posten übernommen hast? Was sind deine Visionen und Ziele für die Jugendmusik?

Thomas Wyer hat mich gefragt ob ich diesen Posten übernehmen möchte. Ich habe ihn aber nicht alleine übernommen. Ich habe ein Team, das mithilft. (Romed Valsecchi, Manuela Zimmermann und Barbara Fallert). Ich habe den Posten angenommen, weil ich gerne mit jungen Leuten arbeite. Sie liegen mir besonders am Herzen, da sie ja die Zukunft der MG VISPE sind. Mein Ziel / Vision ist, dass die jungen Leute gemeinsam musizieren können und Spass haben und dass sie vorbereitet werden auf den Übergang in die VISPE.

Mehr als ein Jahrzehnt hatte dein Vorgänger Thomas Wyer das Amt des Jugendmusikantenleiters inne. Mit viel Engagement und Hingabe führte er die Jugendmusik und feierte mit ihr diverse Erfolge. Wie gross ist der Erwartungsdruck?

Wir machen was wir können und lassen uns nicht unter Druck setzen.

Du warst eine der ersten Musikantinnen der Jugendmusik. Wie hast du die Zeit damals erlebt? Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Es war eine sehr schöne Zeit. Ich hatte das Glück, dass ich zwei schweizerische Jugendmusikfeste miterleben durfte. Das erste in Chur und das zweite in Solothurn. Das waren für mich die Highlights in der Jugendmusik.

Wie hat sich die Jugendmusik seit deiner Zeit als Musikantin verändert?

Das ist schwierig zu sagen. Ich sehe die Jugendmusik jetzt aus einer anderen Perspektive und weiss nicht mehr, wie es für die Musikanten selber ist.

In der Jugendmusik der VISPE trifft man nicht nur auf Visper. Wie gestaltet sich eigentlich die Zusammenarbeit mit den Musikanten aus anderen Gemeinden?

Die könnte noch besser sein. Dies liegt aber nicht an den Verantwortlichen der anderen Gemeinden, sondern eher an mir. Ich könnte sie viel mehr mit einbeziehen (z.B. Registerleiter aus anderen Gemeinden, evtl. auch Konzerte in anderen

Gemeinden...). Dies sehe ich in Zukunft als grosses Ziel.

Dieses Jahr steht mit dem Schweizer Jugendmusiktag in Zug ein absolutes Highlight an. Wie erlebst du die Stimmung bei Musikanten, Dirigentin und Eltern?

Dies ist momentan noch schwierig einzuschätzen. Ich habe eher das Gefühl, die meisten Musikanten können sich nicht ganz vorstellen, was in Zug auf sie zukommt. Wahrscheinlich muss ich ihnen mehr über meine Erlebnisse erzählen um ihr Feuer und die Vorfreude noch zu wecken.

Sind unsere Jungmusikanten bereit für den Schweizer Jugendmusiktag in Zug?

Zuerst kommt noch das Jahreskonzert. Ich denke dafür sind sie bereit. In Naters am kantonalen Jugendmusiktag wird uns eine Jury bewerten, so dass wir dann für Zug genau wissen was wir noch verbessern können. Es gibt schon noch Arbeit!

Vielen Dank Nicole für deine Zeit. Weiterhin viel Erfolg mit der Jugendmusik!

Aus einer anderen Perspektive

Infolge meines Studiums und eines Auslandsaufenthaltes konnte ich in diesem Frühjahr nicht an den Proben teilnehmen und musste daher auf einen Auftritt am Jahreskonzert verzichten. Ob man auf der Bühne musiziert oder im Publikum Platz nimmt unterscheidet sich in verschiedenen Aspekten.

Als Angehöriger eines eher lauten und dominanten Registers ist es oft nicht einfach viel mehr als die in der unmittelbaren Umgebung befindenden Musikanten zu hören. In meinem Fall sind das ein Horn vorne, das Schlagzeug hinten und zwei Trompeten links und rechts. In solch einem Umfeld ist einem gar nicht bewusst, was für eine Wirkung einige Instrumente auf den Gesamtklang haben und dass einige, wie z.B. das Fagott, nicht nur in den „pianissimo“ Stellen zu hören sind, sondern auch in vielen anderen lauterer Passagen. Beim Sitzen im Publikum wirken die verschiedenen Stücke dadurch viel kompletter und facettenreicher da man ganz andere Nuancen wahr

-nimmt, welche einem beim Spielen oft verborgen bleiben.

Das Platznehmen im Publikum erlaubt es neben dem Hören exotischer Instrumente auch das Beobachten der Musikanten aus einer ganz anderen Perspektive. Während einige ganz cool in ihr Instrument blasen, schneiden andere zum Teil recht amüsante Grimassen. Da kommt einem direkt die Frage auf, ob man auch solche Fratzen schneidet beim Musizieren und ob sich das Publikum wohl etwas darüber amüsiert. Was hingegen ganz verloren geht, ist der Gesichtsausdruck des Dirigenten, von welchem man von hinten die Gefühlslage nur erahnen kann.

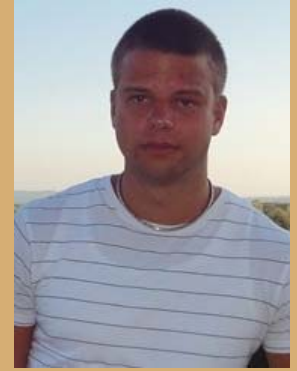
Zuletzt unterscheidet sich auch die Ambiance, ob man nun selber spielt oder im Publikum sitzt. Bei unserem Register ist die Stimmung vor Konzerten eher locker und fröhlich, trotz der harten Arbeit und des Blendens der Scheinwerfer. Im Publikum ist es anfangs laut, bis die

ersten Musikanten auf die Bühne treten. Danach wird es sehr ruhig und alle lauschen gespannt den Klängen zu, welche am Schluss frenetisch beklatscht werden. Hier und da hört man auch ein anerkennendes Lob von einem begeisterten Zuhörer.

Obwohl es sehr schön ist, sich als Zuhörer von der Musik verzaubern zu lassen und man für kurze Zeit den Stress und die Sorgen des Alltags ablegen kann, erlebt und lebt man die Musik als Protagonist zusammen mit Freunden auf der Bühne in einer einzigartigen Art und Weise. Diese wunderbare und bereichernde Erfahrung möchte ich in nächster Zeit nicht mehr missen und daher freue ich mich, bald wieder zwischen meinen Musikkollegen auf der Bühne Platz zu nehmen und mit ihnen zu musizieren. Das nächste Mal jedoch werde ich versuchen besser auf die anderen zu hören, damit ich weiss wie ein Fagott im Zusammenspiel eigentlich tönt.

mla

Eine Musikant stellt sich vor



Name: Kevin Wyer

Instrument: Bassklarinette

In der VISPE seit: 2006

Beruf: Student (Wirtschaftsinformatik Hes-so Valais)

Wenn ich ein anderes Instrument wählen müsste, nähme ich das Bariton-saxophon.

Die VISPE bedeutet für mich ein guter Ausgleich zum Studentenalltag. Man trifft Kollegen/innen, welche in der Deutschschweiz studieren.

Meine Ziele mit der VISPE sind es, einmalige Momente miteinander zu erleben.

Meine musikalischen Highlights waren der Schweizermeister Titel mit der JUMU in Solothurn und das eidgenössische Musikfest in St. Gallen.

Wenn ich etwas in der VISPE ändern würde, dann wäre das natürlich „Probe mit anschliessendem offeriertem Nachtessen“.

Drei neue Veteranen

Zwei Musikantinnen und ein Musikant erhalten dieses Jahr anlässlich des Bezirksmusikfestes in Stalden Veteranen-Medaillen.

Für 25 Jahre Aktivmitgliedschaft erhalten Caroline Imhof-Anthenien und Pascal Salzmänn die kantonale Veteranenmedaille. Caroline ist dabei erst die dritte Frau in der Geschichte der VISPE, welche diese Auszeichnung erhält. Vor ihr hat dies unter anderem Silvia Salzmänn geschafft, die dieses Jahr zum eidgenössischen Veteranen ernannt wird. Bereits seit 35 Jahren hält sie der VISPE die Treue.



Die drei neuen Veteranen anlässlich des Jahreskonzertes 2013. Von links: Caroline Imhof-Anthenien (25 Jahre VISPE), Pascal Salzmänn (25 Jahre VISPE) und Silvia Salzmänn (35 Jahre VISPE).



Adresse

MG VISPE Visp
 Postfach 353
 3930 Visp
 kontakt@vispe.ch

Homepage

www.vispe.ch

Kommende Anlässe

- 17.05.2013 Vifra Eröffnung
- 26.05.2012 Bezirksmusikfest Stalden
- 29.05.2013 Zapfenstreich
- 30.05.2013 Fronleichnam
- 08./09.06.2012 Oberwalliser Musikfest Ferden
- 18.06.2013 Empfang Schulpaziergang

Jugendmusik

- 04.05.2013 Jahreskonzert Jugendmusik
- 18.05.2013 Kantonaler Jugendmusiktag Naters
- 15./16.06.2012 Schweizer Jugendmusiktag Zug

Liebe Leser und Leserinnen,
 auf Ihren Besuch an unseren Anlässen würden wir uns sehr freuen.